



Datenhandbuch HaSteX
Survey zur Wahrnehmung von
Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Autor:innen:

Rowenia Bender, Anika Radewald, Deliah Wagner, Aaron Bielejewski, Kristin Weber, Aileen Krumma, Jennifer Führer, Frank Asbrock

Bitte zitieren als:

Bender, R., Radewald, A., Wagner, D., Bielejewski, A., Weber, K., Krumma, A., Führer, J.L. & Asbrock, F. (2024). *Datenhandbuch: Survey zur Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit (HaSteX)*. Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. <https://doi.org/10.17605/osf.io/dtk7r>

Version vom 14.10.2025



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Herausgeber:

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

E-Mail: info@zkfs.de

Tel.: +49 371 335638-31

<https://www.zkfs.de/>

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel.....	2
1.1	Überblick	2
1.2	Zielsetzung	2
1.3	Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation.....	3
1.4	Datenverfügbarkeit	6
1.5	Finanzierung und Kooperationen.....	6
1.6	Ethikantrag	6
1.7	Kontaktinformationen.....	6
2	Hintergrund.....	6
3	Methoden	7
3.1	Datenerhebung und Design.....	8
3.2	Stichprobe	9
3.3	Abschnitte der Befragung	12
4	Fragebogen	12
4.1	Fragen zur Person.....	13
4.1.1	Stichprobe	13
4.1.2	Alter	14
4.1.3	Geschlecht	15
4.1.4	Wohnort.....	15
4.1.5	Höchster Bildungsabschluss	16
4.2	Wahrnehmung JVA	18
4.2.1	Sicherheit JVA.....	18
4.2.2	Auswirkung auf Gemeinde	18
4.2.3	Interesse an JVA	19
4.3	Vorurteils kriminalität	19
4.3.1	Hate Crime Beliefs Scale.....	19

4.3.2	Hasskriminalität Viktimisierung.....	20
4.3.3	Gruppenbasierte Gewalt.....	21
4.3.4	Positiver Intergruppenkontakt.....	22
4.3.5	Negativer Intergruppenkontakt	22
4.3.6	Bewertung von Hasskriminalität	22
4.3.7	Transfeindlichkeit	23
4.4	Einstellungen zu Sexarbeit	23
4.4.1	Bekanntheit rechtlicher Regulierungsmodelle der Prostitution	24
4.4.2	Präferenz für rechtliche Regulierungsmodelle der Prostitution.....	25
4.4.3	Bewertung rechtlicher Regulierungsmodelle der Prostitution	25
4.4.4	Zustimmung zu Vergewaltigungsmythen.....	26
4.5	Resozialisierung	28
4.5.1	Einstellungen gegenüber entlassenen Straftäter:innen	29
4.6	Ideologie.....	30
4.6.1	Einstellungen zu Diversität und Vielfalt in der Gesellschaft.....	30
4.6.2	Wahrnehmung und Bewertung von Migrant:innen in Deutschland.....	31
4.6.3	Rechtsgerichteter Autoritarismus	31
4.6.4	Soziale Dominanzorientierung.....	32
4.6.5	Ideologische Selbstpositionierung	33
4.7	Sonstige	33
4.7.1	Bewertung von Gewalthandlungen.....	33
4.7.2	Einstellung zum Verbot der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD)	34
4.7.3	Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland.....	34
4.7.4	Wahrnehmung der Demokratie in Deutschland.....	34
4.7.5	Vertrauen in Institutionen.....	34
4.7.6	Wahrgenommener Konflikt zwischen Polizei und Straftäter:innen	35
4.7.7	Intentionen zu potenziell kriminellm Verhalten	35
4.7.8	Bewertung von potenziell kriminellm Verhalten	36

4.8	Vorurteilskriminalität und Einstellungen zu Prostitution (Split A)	36
4.8.1	Einschätzung des polizeilichen Handelns bei Normverletzungen.....	36
4.8.2	Einstellungen zur Prostitution	37
4.8.3	Vorurteile gegenüber verschiedenen Personengruppen	40
4.9	Vorurteilskriminalität und Einstellungen zu Sexarbeit (Split B)	40
4.9.1	Einschätzung des polizeilichen Handelns bei Normverletzungen.....	40
4.9.2	Einstellung zu Sexarbeit.....	42
4.9.3	Vorurteile gegenüber verschiedene Personengruppen	44
4.10	Sensibler Block.....	45
4.10.1	Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen	45
4.10.2	Zukünftige Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen	46
4.10.3	Angebot sexueller Dienstleistungen	46
4.10.4	Zukünftiges Angebot sexueller Dienstleistungen.....	46
4.10.5	Kontakt mit Sexarbeiter:innen	46
4.10.6	Straftat Hasskriminalität.....	47
4.10.7	Begangene Straftat	47
4.10.8	Angezeigte Straftat.....	48
4.10.9	Verurteilte Straftat	48
4.10.10	Inhaftierung	48
4.11	Demografie.....	48
4.11.1	Haushaltsgröße	49
4.11.2	Einkommen	49
4.11.3	Religiösität.....	50
4.11.4	Konfession.....	50
4.11.5	Beruf.....	50
4.11.6	Staatsangehörigkeit.....	51
4.11.7	Migrationshintergrund.....	51
4.11.8	Berufsgruppe.....	51

4.11.9 Wahlpräferenz.....	51
4.11.10 Deprivation.....	52
4.11.11 Aufmerksamkeit.....	52
Literaturverzeichnis.....	54
Impressum.....	57

Vorwort

Liebe Leser:innen,

die *HaSteX*-Studie (*Survey zur Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit*) ist eine repräsentative Umfrage, die die Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit in Deutschland untersucht. In dem vorliegenden Datenhandbuch finden Sie die Grundlage unserer Studie, darunter den theoretischen Hintergrund der Untersuchung sowie den vollständigen Aufbau des Erhebungsinstruments, das zum Einsatz kam.

Das Datenhandbuch richtet sich primär an Wissenschaftler:innen und Forscher:innen, die einen tieferen Einblick in die Methodik der *HaSteX*-Studie erhalten möchten und Interesse an einer Kooperation bei der Datenanalyse haben. Es soll aber auch als Anregung für Interessierte dienen, mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über jeglichen Austausch und Kooperationen mit Wissenschaft, Praxis und Politik, die im Zusammenhang mit der Studie entstehen.

Die Datenerhebung wurde von dem Marktforschungsunternehmen Ipsos durchgeführt. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Frau Schoen und Frau Schmelzle. Weiterhin danken wir dem Sächsischen Ministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) für die Förderung der *HaSteX*-Studie.

Der Datenbericht (abrufbar unter: <https://www.zkfs.de/projekt/hastex/>) ist ein Produkt der Arbeit vieler engagierter Personen. Unser Dank gilt besonders den Mitarbeiter:innen im Projekt, die die Umsetzung möglich gemacht haben, sowie unseren studentischen Hilfskräften Yasemin Kilic und Anne Fischer für ihre hilfreichen Beiträge zum Gelingen der ersten Datenerhebung und -analyse.

Wir hoffen, dass wir einen Beitrag zum Verständnis von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit leisten können. Mit der *HaSteX*-Studie wollen wir eine faktenbasierte Grundlage für eine gesellschaftliche Diskussion in Deutschland schaffen und hoffen – auch mit unseren Berichten – Anregungen für einen Austausch zwischen Wissenschaft, Bürger:innen, Politik und Praxis auf Augenhöhe geben zu können.

1 Präambel

1.1 Überblick

Das vorliegende Datenhandbuch soll der wissenschaftlichen Fachwelt die weiterführende Analyse des *HaSteX*-Datensatzes erleichtern und einer interessierten Leser:innenschaft einen Einblick in die Hintergründe, die Methodik und das Design der Studie geben. Die *HaSteX*-Studie (*Survey zur Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit*) basiert auf einer repräsentativen Befragung von mehr als 3000 Personen in Deutschland, durchgeführt im Juli und August 2024. Der Fokus der Untersuchung liegt auf der Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit, wobei psychologische, soziologische und ideologische Faktoren berücksichtigt werden.

1.2 Zielsetzung

Im Mittelpunkt der *HaSteX*-Studie steht die Erforschung der Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit in der deutschen Bevölkerung. Das Forschungsteam strebt danach, bestehende Erkenntnisse zu den psychologischen, soziologischen und ideologischen Grundlagen dieser Wahrnehmungen zu erweitern, identifizierte Forschungslücken zu schließen und innovative Denkansätze zu entwickeln.

Sie verfolgt im Einzelnen folgende Ziele:

- 1) Eine tiefere Analyse gesellschaftlicher Einstellungen zur Vorurteilskriminalität, einschließlich der Untersuchung von Zusammenhängen mit psychologischen und ideologischen Variablen.
- 2) Eine umfassende Erforschung der öffentlichen Wahrnehmung von Gefängnissen als physische und soziale Räume sowie der gesellschaftlichen Unterstützung für verschiedene Strafmaßnahmen im deutschen Kontext.
- 3) Eine detaillierte Erfassung der gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Sexarbeit, verbunden mit einer Untersuchung der Zusammenhänge zu soziologischen, psychologischen und kriminologischen Variablen.

In der *HaSteX*-Studie werden zudem spezifische Themen aus *dem Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS; Wagner et al., 2024)* aufgegriffen und vertiefend untersucht. Der enge Bezug zur *PaWaKS*-Studie zeigt sich insbesondere darin, dass ein Teil der *HaSteX*-Stichprobe aus Teilnehmer:innen der fünften Erhebungswelle von *PaWaKS* besteht.

1.3 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation

Das Zentrum für kriminologische Forschung Sachen (ZKFS) wurde am 25.01.2021 auf der Gründungsmitgliederversammlung als gemeinnütziger Verein gegründet. So soll zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis gewährleistet werden, dass das ZKFS als unabhängige Forschungseinrichtung arbeiten kann. Die Vereinsstruktur ermöglicht eine umfassende Kontrolle der Forschungstätigkeiten durch die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und den wissenschaftlichen Beirat. Als Projektleiter:innen und Mitarbeiter:innen waren nachfolgende Personen beteiligt:



Prof. Dr. Frank Asbrock

Projektleitung

Direktor am ZKFS

E-Mail: frank.asbrock@zkfs.de



M.Sc. Rowenia Bender

Projektleitung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: rowenia.bender@zkfs.de



Dr. Aaron Bielejewski

Projektleitung

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZKFS

E-Mail: aaron.bielejewski@zkfs.de



Isabelle Einhorn-Kovalenko

Administrative Unterstützung

Geschäftsführerin am ZKFS

E-Mail: isabelle.einhorn@zkfs.de



B.Sc. Anne Fischer

Mitarbeit am Datenhandbuch

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZKFS

E-Mail: anne.fischer@zkfs.de



M.Sc. Jennifer Führer

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Stellvertretende Direktorin und Wissenschaftliche

Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: jennifer.fuehrer@zkfs.de



Yasemin Kilic

Mitarbeit am Datenhandbuch

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZKFS

E-Mail: yasemin.kilic@s2022.tu-chemnitz.de



M.Sc. Aileen Krumma

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: aileen.krumma@zkfs.de



M.Sc. Annalena Oehme

Mitarbeit im Datenmanagement

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: annalena.oehme@zkfs.de



Anika Radewald (M.A.)

Projektleitung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: anika.radewald@zkfs.de



Dr. Deliah Wagner

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

E-Mail: deliah.wagner@zkfs.de



Dr. Kristin Weber

Projektleitung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

E-Mail: kristin.weber@zkfs.de

1.4 Datenverfügbarkeit

Der vollständige Datensatz wird zukünftig unter <https://osf.io/dtk7r/> sowie <https://www.zkfs.de/projekt/hastex/> zur Verfügung gestellt. Wenn Sie an unseren Daten für ein bestimmtes Forschungsprojekt interessiert sind, können wir Ihnen diese unter bestimmten Bedingungen vor der offiziellen Veröffentlichung zur Verfügung stellen. Wenden Sie sich dazu bitte an Rowenia Bender (rowenia.bender@zkfs.de).

1.5 Finanzierung und Kooperationen

Die Grundlage der Finanzierung stellte eine bewilligte Projektfinanzierung seitens des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung dar.

1.6 Ethikantrag

Der Ethikantrag wurde am 08.05.2024 als Erweiterungsantrag zur *PaWaKS*-Studie bei der Ethikkommission der Technischen Universität Chemnitz eingereicht und erhielt am 14.05.2024 ein positives Votum. Das Ergebnisschreiben der Ethikkommission kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

1.7 Kontaktinformationen

Bei Fragen zur Datenerhebung, den Variablen, den Hintergründen oder den Ergebnissen wenden Sie sich gerne jederzeit an Rowenia Bender (rowenia.bender@zkfs.de) oder Prof. Dr. Frank Asbrock (frank.asbrock@zkfs.de).

2 Hintergrund

Die *HaSteX*-Studie ist eine umfassende repräsentative Umfrage in Deutschland, die sich auf die Untersuchung der Wahrnehmung von Hasskriminalität, Strafvollzug und Sexarbeit fokussiert. Im Schwerpunkt Hasskriminalität werden die Einstellungen gegenüber Vorurteilskriminalität untersucht. Vorurteile und Diskriminierung stellen eine ernsthafte Bedrohung für marginalisierte Gruppen und damit auch für die demokratische Gesellschaft insgesamt dar (Coester, 2008; Perry, 2014). Eine in Deutschland durchgeführte Studie hat gezeigt, dass ein signifikanter Teil der Bevölkerung Vorurteilskriminalität sogar befürwortet, was die Notwendigkeit einer detaillierten Analyse solcher Einstellungen unterstreicht (Dancygier, 2023). Das verfolgte Ziel ist es, die Zusammenhänge zwischen der Wahrnehmung von Hasskriminalität und verschiedenen

psychologischen sowie ideologischen Variablen zu beleuchten. Im zweiten Schwerpunkt der Studie geht es um die Wahrnehmung von Gefängnissen als soziale Institutionen, dem Strafvollzug in Deutschland. Dieser Teil der Studie konzentriert sich auf die Messung der Unterstützung der Bevölkerung für unterschiedliche Strafmaßnahmen und der Analyse der Diskrepanz zwischen theoretischen Konzepten der Punitivität und den realen Erfahrungen im Justizsystem (Dollinger, 2011). Der dritte Schwerpunkt widmet sich dem Thema Sexarbeit. Trotz der rechtlichen Regulierung bleibt Sexarbeit in Deutschland von Stigmatisierung und Kriminalisierung betroffen – gerade in politischen und öffentlichen Debatten (Keller et al., 2023). Angesichts der Komplexität des Themas und der mangelnden repräsentativen Datenlage in Deutschland ist es entscheidend repräsentative Daten zu sammeln, um informierte Diskussionen über die Rechte und Bedingungen von Sexarbeiter:innen zu fördern.

3 Methoden

Die *HaSteX*-Studie wurde als repräsentative Querschnittsbefragung in Deutschland durchgeführt und fand im Juli und August 2024 statt. Sie umfasst mehr als 3000 Teilnehmende und verfolgt das Ziel, ein breites Spektrum der deutschen Bevölkerung abzubilden. Für die Datenerhebung wurde das Meinungsforschungsinstitut Ipsos vom Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. (ZKFS) beauftragt. Die Erhebung erfolgte durch standardisierte Fragebögen, die überwiegend geschlossene als auch offene Fragen beinhalteten. Die durchschnittliche Dauer für die Bearbeitung der Umfrage betrug rund 30 Minuten. Die Teilnahme war freiwillig, und die Befragten hatten jederzeit die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu widerrufen. Bei sensiblen Fragen zu Gewalt- und Kriminalitätserfahrungen konnten die Teilnehmenden die Option „Möchte ich nicht beantworten“ wählen. Vor Beginn der Befragung wurde eine explizite Einwilligung der Teilnehmer:innen eingeholt. Die erhobenen Daten werden anonymisiert. Die persönlichen Daten der Teilnehmer:innen werden nicht länger als 6 Monate gespeichert, um den Datenschutzrichtlinien zu entsprechen. Die kombinierten Antworten aller Teilnehmer:innen werden für die Erstellung von Forschungsberichten verwendet. Diese methodische Herangehensweise ermöglicht es, ein differenziertes Bild der öffentlichen Meinung zu den untersuchten Themen zu gewinnen und dabei gleichzeitig die ethischen Standards und Datenschutzbestimmungen in der sozialwissenschaftlichen Forschung zu wahren.

3.1 Datenerhebung und Design

Der Fragebogen wurde in verschiedene thematische Blöcke unterteilt (siehe Abschnitt 3.3), deren Reihenfolge untereinander größtenteils randomisiert wurde. Ausnahmen bildeten der soziodemographische Block und der Block zur Wahrnehmung des Strafvollzugs, die stets am Anfang platziert wurden, sowie der „sensible“ Fragenblock und weitere demographische Fragen am Ende der Befragung. Innerhalb der Blöcke wurden die Skalen, mit wenigen Ausnahmen, ebenfalls randomisiert; innerhalb der Skalen erfolgte zudem eine Randomisierung der einzelnen Items.

Ein besonderes Element des Designs war der experimentelle Fragenblock, der Fragen zu Einstellungen gegenüber Sexarbeiter:innen/Prostituierten sowie Fragen zu Vorurteilen und Normverletzungen beinhaltete. Hierfür wurde die Stichprobe zufällig in zwei Gruppen (Split A und B) aufgeteilt, denen jeweils unterschiedlich formulierte Fragen präsentiert wurden. Dies ermöglicht eine Analyse der Effekte verschieden genutzter Frageformulierungen auf das Antwortverhalten.

Bei sensiblen Themen, insbesondere im Zusammenhang mit Hasskriminalität und Sexarbeit, hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Fragen zu überspringen. Der „sensible“ Fragenblock am Ende der Befragung, der unter anderem Fragen zu möglicherweise selbst begangenen Straftaten, Anzeigen oder Hafterfahrungen umfasste, wurde aus Datenschutzgründen nicht der Substichprobe aus dem *PaWaKS*-Pool (siehe Abschnitt 3.2) vorgelegt.

Um die Aufmerksamkeit der Befragten während des Ausfüllens des Fragebogens zu überprüfen, wurden Aufmerksamkeitskontrollen durchgeführt. Am Ende der Befragung wurde außerdem gefragt, ob die Teilnehmer:innen der Umfrage ihre Aufmerksamkeit geschenkt hatten, mit folgendem Wortlaut: „Bei Umfragen kommt es häufig zu verschiedenen Ablenkungen (andere Personen, Fernsehen, Musik usw.). Bitte geben Sie an, wie viel Aufmerksamkeit Sie dieser Studie gewidmet haben. Ihre Antwort hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Studie.“ (1 = Gar keine Aufmerksamkeit, 5 = Sehr viel Aufmerksamkeit).

Wir haben uns entschlossen im Fragebogen selbst das generische Maskulinum zu nutzen. Wir trafen diese Entscheidung vor dem Hintergrund, dass der Diskurs rund um das Thema Gendern ideologisch beeinflusst ist und außerdem stark polarisiert. Dadurch waren und sind wir uns bewusst, dass wir keine neutrale Wahl treffen konnten und wir durch jede Entscheidung auf Unzufriedenheit stoßen würden. Wir mussten

abwägen, wie stark diese Unzufriedenheit, zusammenhängend mit der ideologischen Überzeugung der Teilnehmenden, die Bearbeitung des Fragebogens beeinflussen würde. Da die ideologische Rechte eine stärkere Reaktanz bei diesem Thema zeigt, entschieden wir uns letztendlich für das generische Maskulinum. Das gesamte Team des ZKFS ist allerdings überzeugt, dass die Nutzung von gendergerechter, inklusiver Sprache einen wichtigen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit leistet, weshalb wir in diesem Datenhandbuch, wie auch bei anderen Veröffentlichungen gendern. Wir hoffen deshalb auf Ihr Verständnis.

3.2 Stichprobe

Die Gesamtstichprobe umfasst 3652 Personen und unterteilt sich in drei Substichproben: Bei der größten Substichprobe von $n = 3000$ ($M_{age} = 47.76$, $SD_{age} = 15.65$; kodiert als *Rep-Stichprobe*) handelt es sich um eine Stichprobe, die hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung und Region repräsentativ für die in Deutschland lebende Erwachsenenbevölkerung ist. Es wurden weitere $n = 352$ Personen ($M_{age} = 49.22$, $SD_{age} = 15.84$; kodiert als *Boost*) aus Sachsen befragt, sodass sich für Sachsen ebenfalls eine repräsentative Stichprobe ergibt. Die dritte Substichprobe umfasst $n = 300$ Personen ($M_{age} = 53.26$, $SD_{age} = 9.2$; kodiert als *Panelverknüpfung*) und wurde aus dem Proband:innenpool des *PaWaKS* generiert, sodass sich diese Daten mit den Paneldaten des *PaWaKS* verknüpfen lassen. Der Mittelwert hinsichtlich der ideologischen Orientierung in der Gesamtstichprobe liegt bei $M = 4.05$ ($SD = 1.21$), wobei sich 23.5% der Befragten links der Mitte und 28.6% der Befragten rechts der Mitte politisch einordneten.

Tabelle 1: Demografische Merkmale der Stichprobe

Merkmale	N	Anteil in %
Geschlecht		
Männlich	1762	48.2
Weiblich	1880	51.5
Ein anderes Geschlecht	3	0.08
Alter		
18-29 Jahre	612	16.8

30-39 Jahre	517	14.2
40-49 Jahre	635	17.4
50-59 Jahre	870	23.8
60-75 Jahre	1018	27.9
Bildungsniveau		
Niedrig	590	16.2
Mittel	1772	48.5
Hoch	1278	35.0
Haushaltsgröße		
1-2 Personen	2524	69.1
3-4 Personen	953	26.1
5-6 Personen	129	3.5
7 oder mehr	46	1.3
Haushaltseinkommen (Netto)		
Unter 1.500 Euro	828	22.7
1.500 bis unter 3.000 Euro	1285	35.2
3.000 bis unter 5.000 Euro	1127	30.9
5.000 Euro und mehr	412	11.3
Staatsbürger:innenschaft (deutsch)		
Ja	3511	96.1
Nein	121	3.3
Migrationshintergrund		
Ja	500	13.7
Nein	3123	85.5
Religiöse Zugehörigkeit		
Ja	1372	37.6
Nein	2186	59.9
Andere christl. Gemeinschaft	57	1.6
Evangelische Freikirche	79	2.7
Evangelische Kirche	578	15.8
Islam	58	1.6

Römisch-katholische Kirche	576	15.8
Andere nicht-christl. Gem.	11	0.3
Wahlabsicht		
CDU/CSU	661	18.1
AfD	593	16.2
Weiß noch nicht	470	12.9
SPD	420	11.5
BÜNDNIS 90/DIE Grünen	311	8.5
BSW	283	7.7
Würde nicht wählen	243	6.6
FDP	166	4.5
Die Linke	167	4.6
Andere Parteie(n)	140	3.8
Bundesland		
Baden-Württemberg	406	11.1
Bayern	512	14.0
Berlin	157	4.3
Brandenburg	106	2.9
Bremen	23	0.6
Hamburg	79	2.2
Hessen	246	6.7
Mecklenburg-Vorpommern	67	1.8
Niedersachsen	319	8.7
Nordrhein-Westfalen	713	19.5
Rheinland-Pfalz	157	4.3
Saarland	42	1.2
Sachsen	532	14.6
Sachsen-Anhalt	84	2.3
Schleswig-Holstein	117	3.2
Thüringen	92	2.5

3.3 Abschnitte der Befragung

Die folgenden Themenbereiche wurden gemessen:

- Soziodemographie
- Wahrnehmung Strafvollzug
- Vorurteils kriminalität
- Einstellungen zu Sexarbeit
- Resozialisierung
- Ideologie
- Sonstige
- Vorurteils kriminalität und Einstellungen zu Sexarbeit (Split A)
- Vorurteils kriminalität und Einstellungen zu Sexarbeit (Split B)
- Sensibler Block

4 Fragebogen

Zustimmung zur Verarbeitung von Umfragedaten

Ipsos wurde vom Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. (ZKFS) mit der Durchführung dieser Untersuchung beauftragt und erhebt diese Daten, um die Wahrnehmung von Hasskriminalität, Justizvollzugsanstalten und Sexarbeit in der deutschen Bevölkerung zu untersuchen. Die Bearbeitungsdauer der Umfrage beträgt in etwa 30 Minuten.

In dieser Umfrage werden einige Fragen zu Gewalt- und Kriminalitätserfahrungen gestellt. In diesem Fall können Sie die Option „Möchte ich nicht beantworten“ auswählen.

Die Teilnahme ist völlig freiwillig und Sie können Ihre Zustimmung jederzeit zurückziehen. Ihre Umfrageantworten werden mit den Antworten aller anderen Teilnehmer kombiniert und für Marktforschungsberichte verwendet, und Ihre persönlichen Daten werden nicht länger als 6 Monate gespeichert.

Sind Sie mit der Befragung im Zusammenhang mit Gewalt- und Kriminalitätserfahrungen einverstanden?

Antwortmöglichkeit: 1 = Ja, ich akzeptiere, 2 = Nein, ich bin nicht einverstanden

Einleitung

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Studie!

Diese Studie ist Teil eines Projekts zur Erforschung der Wahrnehmung von Hasskriminalität, dem Justizvollzug und der Sexarbeit in Deutschland und wird von Ipsos im Auftrag vom Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. (ZKFS) durchgeführt.

Filter für PaWaKS-Stichprobe:

Sie hatten bereits an unserer Längsschnittstudie zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen teilgenommen. Damals hatten Sie angegeben, dass wir Sie auch für Folgebefragungen kontaktieren dürfen.

An Alle:

Ihre Teilnahme ist freiwillig, Sie können die Befragung jederzeit, ohne Angabe von Gründen abbrechen. Jedoch hoffen wir auf Ihre volle Unterstützung. Alle Angaben, die Sie im Verlauf der Befragung machen, sind anonym und werden nur für wissenschaftliche Zwecke verwendet.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung unserer Studie. Für Ihre Hilfe sind wir aufrichtig dankbar!

Weitere Informationen zum ZKFS e.V. und dieser Studie finden Sie unter den folgenden Links: [Teilnahmeinfo](#) | [Datenschutz](#)

4.1 Fragen zur Person

4.1.1 Stichprobe

Variable: `qsample`

Unterteilung der Stichprobe in drei Substichproben (siehe 3.2 Stichprobe)

- (1) Panelverknüpfung
- (2) Rep-Stichprobe
- (3) Boost

Anmerkung: (1) Panelverknüpfung = Proband:innen aus PaWaKS, (2) Rep-Stichprobe = Repräsentative Stichprobe ohne vorangegangene Studienteilnahme, (3) Boost = repräsentative Stichprobe aus Sachsen

4.1.2 Alter

Variable: **resp_age**

Geben Sie bitte ihr Geburtsdatum an.

Jahr

1910

....

Monat

(1) Januar

(2) Februar

(3) März

(4) April

(5) Mai

(6) Juni

(7) Juli

(8) August

(9) September

(10) Oktober

(11) November

(12) Dezember

Anmerkung: Erhoben wurde das Geburtsdatum. Um Anonymität zu gewährleisten, wurde dies in eine numerische Variable **resp_age** übersetzt

Variable: **age_range**

Abgeleitet aus Variable **resp_age**

-
- (1) 18 – 29
 - (2) 30 – 39
 - (3) 40 – 49
 - (4) 50 – 59
 - (5) 60 – 75
-

4.1.3 Geschlecht

Variable: **gender_nonbinary**

Sind Sie?

- (1) Männlich
 - (2) Weiblich
 - (3) Ein anderes Geschlecht
 - (4) Keine Antwort
-

4.1.4 Wohnort

Variable: **Postleitzahl**

Wo wohnen Sie?

Postleitzahl:

Wohnort:

Variable: **federal_state**

Abgeleitet aus Variable **Postleitzahl**

- (1) Baden-Württemberg
 - (2) Bayern
 - (3) Berlin
 - (4) Brandenburg
 - (5) Bremen
 - (6) Hamburg
 - (7) Hessen
 - (8) Mecklenburg-Vorpommern
 - (9) Niedersachsen
-

-
- (10) Nordrhein-Westfalen
 - (11) Rheinland-Pfalz
 - (12) Saarland
 - (13) Sachsen
 - (14) Sachsen-Anhalt
 - (15) Schlesweig-Holstein
 - (16) Thüringen
-

Variable: **Ostwest**

Abgeleitet aus Variable **federal_state**

Federal_state	Ostwest
(1,2,5,6,7,9,10,11,12,15)	(1) West
(4,8,13,14,16)	(2) Ost
(3)	(3) Berlin

Variable: **city_size**

Abgeleitet aus Variable **Postleitzahl**

- (1) < 20.000 Einwohner:innen
 - (2) 20.000 – 99.999 Einwohner:innen
 - (3) 100.000 – 499.999 Einwohner:innen
 - (4) > 500.000 Einwohner:innen
-

4.1.5 Höchster Bildungsabschluss

Variable: **education**

Was ist der höchste Bildungsabschluss, den Sie erreicht haben?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- (1) Grundschule
-

-
- (2) Volks-/ Hauptschulabschluss oder Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8./9. Klasse
 - (3) Mittlere Reife / Fachoberschulreife/ Mittlerer Abschluss/ Qualifizierter Sekundarabschluss I / Qualifizierter Hauptschulabschluss oder äquivalenter Abschluss 10. Klasse
 - (4) Abgeschlossene Lehre/ beruflicher Abschluss ohne Fachschul- oder Fachhochschulabschluss
 - (5) Fachhochschulreife/ fachgebundene Hochschulreife/ Fachabitur
 - (6) Allgemeine Hochschulreife/ Abitur
 - (7) Abschluss einer Fachschule oder Berufsakademie (z.B. staatlich geprüfter Gestalter/ Techniker/ Betriebswirt/ Meister)
 - (8) Universität/ Fachhochschule/ Kunsthochschule/ Musikhochschule (Diplom, Staatsexamen, Bachelor, Magister, Promotion)
 - (99) Keine Angabe
-

Variable: **edu_quota**

Abgeleitet aus Variable **education**

Education	Edu_quota
(1,2)	(1) Niedriges Bildungsniveau
(3,4)	(2) Mittleres Bildungsniveau
(5,6,7,8)	(3) Hohes Bildungsniveau

Hauptbefragung

Einleitung

Im Folgenden interessieren wir uns für Ihre Einstellungen gegenüber den Themen Hasskriminalität, Justizvollzugsanstalten, Sexarbeit sowie weiteren gesellschaftlichen Themen. Hierfür bitten wir Sie um Ihre persönliche Meinung zu verschiedenen Aussagen. Geben Sie bitte jeweils an, wie sehr Sie den Aussagen zustimmen oder

diese ablehnen, indem Sie eine Zahl auf der jeweiligen Skala auswählen. Bitte antworten Sie spontan und Ihrer ersten Intuition entsprechend.

4.2 Wahrnehmung JVA

4.2.1 Sicherheit JVA

Variable: **Sicherheit_JVA**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Items**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Innerhalb deutscher Justizvollzugsanstalten ist es gefährlich.
- (2) Deutsche Justizvollzugsanstalten liegen oft in Gegenden, die weniger attraktiv sind.
- (3) Deutsche Justizvollzugsanstalten sind größtenteils veraltet.
- (4) Bedienstete, die in deutschen Justizvollzugsanstalten arbeiten, erhalten in der Gesellschaft nicht genügend Respekt.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Weiß nicht)

4.2.2 Auswirkung auf Gemeinde

Variable: **Auswirkung_Gemeinde**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Items**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Gefängnisse bringen der örtlichen Gemeinschaft mehr Vorteile als Nachteile.
- (2) Gefängnisse sollten weit außerhalb von Städten und Gemeinden platziert werden.
- (3) Gefängnisse machen die Umgebung um sie herum gefährlicher.
- (4) Gefängnisse ziehen die falsche Art von Menschen in die Umgebung.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Weiß nicht)

4.2.3 *Interesse an JVA*

Variable: *Interesse_JVA*

Randomisierung: *Ja*

Quelle: *Eigene Items*

Wie groß wäre Ihr Interesse an den folgenden Aktivitäten?

- (1) Eine Besichtigung oder ein Tag der offenen Tür in einem Gefängnis.
- (2) Eine von Gefangenen organisierte kulturelle Veranstaltung wie ein Konzert oder ein Theaterstück im Gefängnis.
- (3) Ehrenamtliche Arbeit mit Gefangenen.

Antwortskala: 1-7 (1 = Gar kein Interesse, 4 = Mittleres Interesse, 7 = Sehr hohes Interesse)

4.3 *Vorurteils kriminalität*

4.3.1 *Hate Crime Beliefs Scale*

Variable: *hc*

Randomisierung: *Ja*

Quelle: *Eigene Skala basierend auf Kehn et al., 2023*

Im Folgenden geht es um das Thema Hasskriminalität. Bei Hasskriminalität (engl. "hate crime"), oder auch Vorurteilskriminalität oder vorurteilsgeleiteten Verbrechen, werden Opfer aufgrund bestimmter Merkmale ausgewählt, die darauf hinweisen, dass sie einer bestimmten Gruppe in der Gesellschaft angehören. Zu diesen Merkmalen gehören z.B. Herkunft, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Religion, Geschlecht oder geschlechtliche Identität, eventuelle Behinderungen, Alter, politische Weltanschauung oder sozialer Status. Es sind auch andere Merkmale denkbar, anhand derer Menschen in Gruppen eingeteilt werden können.

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Hasskriminalität erhält zu viel Aufmerksamkeit.
- (2) Opfer von Hasskriminalität erhalten zu viel Aufmerksamkeit.

-
- (3) Strafverfolgungsbehörden investieren zu viel Zeit in die Verfolgung von Hasskriminalität.
 - (4) Die Medien machen aus Hasskriminalität eine größere Sache als sie eigentlich ist.
 - (5) Der Schutz bestimmter Gruppen durch Gesetze gegen Hasskriminalität ist unnötig.
 - (6) Hasskriminalität erhält in den Nachrichten zu viel Aufmerksamkeit.
 - (7) Wenn jemand zusätzlich zur eigentlichen Tat eine Anklage wegen „Hasskriminalität“ erhält, ist das übermäßige Strafverfolgung.
 - (8) Die statistische Erfassung von Hasskriminalität durch Strafverfolgungsbehörden ist unnötig.
 - (9) Eine vorurteilsgeleitete Motivation bei einer Straftat sollte sich bei der Verurteilung strafverschärfend auswirken.
 - (10) Täter von Hasskriminalität sollten eine härtere Strafe erhalten.
 - (11) Täter, die Menschen aufgrund eines bestimmten Merkmals angreifen, sollten eine härtere Strafe erhalten.
 - (12) Täter von Hasskriminalität können ihre Opfer langfristig traumatisieren.
 - (13) Straftaten gegen Menschen mit einem bestimmten Merkmal bedrohen gleichzeitig auch alle anderen Menschen mit diesem Merkmal.
 - (14) Eine harte Bestrafung von Tätern, die Hasskriminalität begehen, wird die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Hasskriminalität verringern.
 - (15) Gesetze, die Taten gegen bestimmte Gruppen bestrafen, verhindern künftige Straftaten gegen diese Gruppen.

Antwortskala: 1-5 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 3 = Weder noch, 5 = Stimme voll und ganz zu)

4.3.2 Hasskriminalität Viktimisierung

Variable: **victim_hc**

Randomisierung: **Nein**

Reihenfolge: **Frage wurde immer im Anschluss an Variable hc gestellt**

Quelle: **Eigenes Item**

Sind Sie selbst oder jemand, den Sie persönlich gut kennen, schon einmal Opfer

von **Hasskriminalität** geworden?

Sollte beides zutreffen, können Sie beide Antwortoptionen auswählen. Wenn beides nicht zutrifft, lassen Sie bitte die Zeile frei.

Mouse-over-Text: Bei Hasskriminalität werden Opfer aufgrund bestimmter Merkmale ausgewählt, die darauf hinweisen, dass sie einer bestimmten Gruppe in der Gesellschaft angehören. Zu diesen Merkmalen gehören z.B. Herkunft, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Religion, Geschlecht oder geschlechtliche Identität, eventuelle Behinderungen, Alter, politische Weltanschauung oder sozialer Status. Es sind auch andere Merkmale denkbar, anhand derer Menschen in Gruppen eingeteilt werden können.

Antwortmöglichkeit:

- (1) Das ist mir bereits passiert.
- (2) Das ist Leuten, die ich persönlich gut kenne, bereits passiert.
- (99) Möchte ich nicht beantworten

4.3.3 Gruppenbasierte Gewalt

Variable: **gbv**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Items**

Die Polizei sollte konsequent gegen folgendes Verhalten vorgehen.

- (1) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Transpersonen
- (2) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Muslimen
- (3) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Homosexuellen
- (4) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Obdachlosen
- (5) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Menschen mit Behinderung
- (6) Verbale und körperliche Angriffe gegenüber Arbeitslosen

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

4.3.4 **Positiver Intergruppenkontakt**

Variable: **contact_positive**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Wagner et al., 2024; eigene Items**

Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten positiven Kontakt mit...

(1) der Polizei?

(2) Personen, die eine Straftat begangen haben?

(3) Transpersonen?

(4) Sexarbeitern, Sexarbeiterinnen?

(5) Personen, die sexuelle Dienstleistungen in Anspruch genommen haben?

Antwortskala: 1-7 (1 = Nie, 4 = Gelegentlich, 7 = Sehr oft, 97 = Ich hatte noch nie direkten Kontakt)

4.3.5 **Negativer Intergruppenkontakt**

Variable: **contact_negative**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Wagner et al., 2024, eigene Items**

Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten negativen Kontakt mit...

(1) der Polizei?

(2) Personen, die eine Straftat begangen haben?

(3) Transpersonen?

(4) Sexarbeiter, Sexarbeiterinnen?

(5) Personen, die sexuelle Dienstleistungen in Anspruch genommen haben?

Antwortskala: 1-7 (1 = Nie, 4 = Gelegentlich, 7 = Sehr oft, 97 = Ich hatte noch nie direkten Kontakt)

4.3.6 **Bewertung von Hasskriminalität**

Variable: **hatecrime_evaluation**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Wagner et al., 2024**

Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn sich jemand wie folgt verhält.

-
- (1) Wenn jemand eine Person aufgrund ihrer Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angreift.
 - (2) Wenn jemand eine Person aufgrund ihrer sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angreift.
 - (3) Wenn jemand eine Person aufgrund ihres Migrationshintergrunds oder ihrer Nationalität körperlich oder verbal angreift.

Antwortskala: 1-7 (1 = Überhaupt nicht verwerflich, 4 = Weder noch, 7 = Sehr verwerflich)

4.3.7 Transfeindlichkeit

Variable: **trans**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Zick, A., 2023**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Ich finde es albern, wenn ein Mann lieber eine Frau sein will oder umgekehrt, eine Frau lieber ein Mann.
- (2) Transpersonen sollten versuchen nicht so aufzufallen.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

4.4 Einstellungen zu Sexarbeit

Einleitung

Bei den folgenden Fragen möchten wir Ihre Ansichten und Einstellungen zu verschiedenen Aspekten der Prostitution und Sexarbeit erfassen.

Einige Fragen behandeln sensible Themen wie Vergewaltigung und sexuelle Gewalt. Wenn Sie sich mit bestimmten Fragen unwohl fühlen, können Sie jederzeit die Antwortmöglichkeit „Möchte ich nicht beantworten“ wählen.

Wenn Sie Hilfe oder Unterstützung brauchen besuchen Sie die Hilfe-Website www.hilfe-portal-missbrauch.de oder wählen Sie die Nummer des Hilfe-Telefons:

0800 - 22 55 530.

4.4.1 **Bekanntheit rechtlicher Regulierungsmodelle der Prostitution**

Variable: **bekanntheit_recht**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Wagner et al., 2024**

In Deutschland ist Prostitution/Sexarbeit legal, sowohl die Ausübung der Tätigkeit wie auch die Inanspruchnahme. Wir möchten Ihnen die innerhalb Europas bestehenden verschiedenen rechtlichen Regulierungen kurz vorstellen und Sie dann um Ihre Einschätzung dazu bitten.

Bitte geben Sie für jede der folgenden rechtlichen Regulierungen hinsichtlich Sexarbeit/Prostitution an, ob Ihnen diese bekannt ist oder nicht.

- (1) **Legal und reguliert:** Prostitution/Sexarbeit ist legal, Prostituierte/Sexarbeiter:innen müssen die Tätigkeit registrieren und das Ausüben der Tätigkeit unterliegt bestimmten Auflagen (bspw. Kondompflicht). Diese rechtliche Regulierung besteht aktuell in Deutschland (wie auch in den Niederlanden, Österreich und Ungarn).
- (2) **Legal und nur teilweise reguliert:** Prostitution/ Sexarbeit ist legal, jedoch nur teilweise reguliert wie beispielsweise das Verbot von Bordellen (unter anderem in Belgien, Bulgarien, Dänemark geltend).
- (3) **Teils illegal:** Prostitution/ Sexarbeit ist legal, die Inanspruchnahme ist jedoch verboten. Damit würden sich Freier:innen, die solche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, strafbar machen. Diese rechtliche Regulierung wird auch das nordische Modell genannt (Frankreich, Irland, Schweden).
- (4) **Illegal:** Prostitution/ Sexarbeit ist verboten. Freier:innen und Prostituierte/Sexarbeiter:innen machen sich strafbar (Litauen).

Antwortskala: 1-2 (1 = Bekannt, 2 = Nicht bekannt, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.4.2 Präferenz für rechtliche Regulierungsmodelle der Prostitution

Variable: *anwendung_recht*

Randomisierung: *Nein, die Reihenfolge der Items entsprach stets derjenigen in bekanntheit_recht.*

Reihenfolge: *anwendung_recht folgte immer auf bekanntheit_recht.*

Und welcher dieser rechtlichen Regulierungen sollte in Deutschland gelten? *Aktuell ist Prostitution/Sexarbeit legal und reguliert.* Wählen Sie diese Antwortoption, wenn dies Ihrer Meinung nach so bleiben sollte, ansonsten wählen sie eine andere rechtliche Regulierung.

- (1) **Legal und reguliert (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, Prostituierte/ Sexarbeiter:innen müssen die Tätigkeit registrieren und das Ausüben der Tätigkeit unterliegt bestimmten Auflagen (bspw. Kondompflicht). Diese rechtliche Regulierung besteht aktuell in Deutschland (wie auch in den Niederlanden, Österreich und Ungarn).
- (2) **Legal und nur teilweise reguliert (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, jedoch nur teilweise reguliert wie beispielsweise das Verbot von Bordellen (unter anderem in Belgien, Bulgarien, Dänemark geltend).
- (3) **Teils illegal (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, die Inanspruchnahme ist jedoch verboten. Damit würden sich Freier:innen, die solche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, strafbar machen. Diese rechtliche Regulierung wird auch das nordische Modell genannt (Frankreich, Irland, Schweden).]
- (4) **Illegal (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist verboten. Freier:innen und Prostituierte/ Sexarbeiter:innen machen sich strafbar (Litauen).

4.4.3 Bewertung rechtlicher Regulierungsmodelle der Prostitution

Variable: *bewertung_recht*

Randomisierung: *Nein, die Reihenfolge der Items entsprach stets derjenigen in bekanntheit_recht.*

Reihenfolge: *bewertung_recht folgt immer auf anwendung_recht.*

Wie bewerten Sie die rechtlichen Regulierungen auf der folgenden Skala? Wenn Sie

die Strafform noch nicht kannten, bewerten Sie diese bitte intuitiv.

- (1) **Legal und reguliert (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, Prostituierte/ Sexarbeiter:innen müssen die Tätigkeit registrieren und das Ausüben der Tätigkeit unterliegt bestimmten Auflagen (bspw. Kondompflicht). Diese rechtliche Regulierung besteht aktuell in Deutschland (wie auch in den Niederlanden, Österreich und Ungarn).
- (2) **Legal und nur teilweise reguliert (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, jedoch nur teilweise reguliert wie beispielsweise das Verbot von Bordellen (unter anderem in Belgien, Bulgarien, Dänemark geltend).
- (3) **Teils illegal (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist legal, die Inanspruchnahme ist jedoch verboten. Damit würden sich Freier:innen, die solche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, strafbar machen. Diese rechtliche Regulierung wird auch das nordische Modell genannt (Frankreich, Irland, Schweden).]
- (4) **Illegal (Mouse-over-Text):** Prostitution/Sexarbeit ist verboten. Freier:innen und Prostituierte/Sexarbeiter:innen machen sich strafbar (Litauen).

Antwortskala: 1-7 (1 = Sehr negativ, 7 = Sehr positiv, 97 = Kann ich nicht beantworten)

4.4.4 Zustimmung zu Vergewaltigungsmythen

Variable: **rape1_myth**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Bohner et al., 2022**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Im Sorgerechtsstreit unterstellen Frauen ihren Ex-Ehemännern häufig zu Unrecht sexuelle Gewalt.
- (2) Die Diskussion über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz hat vor allem dazu geführt, dass manches harmlose Verhalten jetzt als Belästigung missverstanden wird.
- (3) Viele Frauen unterwerfen sich gerne den sexuellen Wünschen des Mannes.

(4) Frauen bezichtigen ihre Männer häufig einer Vergewaltigung in der Ehe, um sich für eine gescheiterte Beziehung zu rächen.

(5) Oft werfen Frauen einem Mann eine Vergewaltigung vor, um ihm zu schaden.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Möchte ich nicht beantworten)

Variable: **rape2_myth**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Bohner et al., 2022**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

(1) Oft werfen Frauen prominenten Männern eine Vergewaltigung vor, um die eigene Karriere voranzutreiben.

(2) Heutzutage sind eine Vielzahl der Vergewaltigungsvorwürfe Falschbeschuldigungen.

(3) Die meisten Frauen möchten lieber für ihr Aussehen gelobt werden als für ihre Intelligenz.

(4) Weil Sex an sich eine unverhältnismäßig große Faszination ausübt, ist unsere Gesellschaft für Straftaten in diesem Bereich auch unverhältnismäßig sensibel.

(5) Obwohl die Opfer bewaffneter Raubüberfälle um ihr Leben fürchten müssen, erhalten sie wesentlich weniger psychologische Unterstützung als Vergewaltigungsopfer.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Möchte ich nicht beantworten)

Variable: **rape3_myth**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Bohner et al., 2022**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

(1) Frauen mit emotionalen Problemen behaupten häufig, sie seien vergewaltigt worden.

-
- (2) Frauen verwechseln nett gemeinte Gesten leicht mit sexueller Belästigung.
 - (3) Heutzutage machen sich Frauen, die freizügige Fotos teilen, selbst zum Sexobjekt.
 - (4) Es gibt ausreichend Hilfsangebote für Vergewaltigungsopfer.
 - (5) Bei einer tatsächlichen Vergewaltigung wehrt sich eine Frau immer.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Möchte ich nicht beantworten)

Variable: **rape4_myth**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Bohner et al., 2022**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Für die Opfer sexueller Gewalt wird heutzutage durch Hilfsangebote schon genug getan.
- (2) Die meisten Vergewaltigungsopfer sind das Risiko eingegangen, nachts durch dunkle Gassen zu gehen.
- (3) Für gutaussehende Frauen ist das Risiko größer, Opfer sexueller Gewalt zu werden.
- (4) Wenn Frauen sich zieren, bedeutet das nicht, dass sie keinen Sex wollen.
- (5) Männer müssen ständig auf der Hut sein, damit sie nicht wegen sexueller Belästigung beschuldigt werden.
- (6) Einige Frauen genießen es regelrecht, das Opfer einer Vergewaltigung zu spielen.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Möchte ich nicht beantworten)

4.5 Resozialisierung

Einleitung

Nun möchten wir Sie bitten, Ihre Einstellungen und Meinungen zu verschiedenen

Aspekten der Resozialisierung mit uns zu teilen. Hierfür interessiert uns Ihre Meinung zu verschiedenen Aussagen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Es zählt allein Ihre persönliche Meinung.

4.5.1 Einstellungen gegenüber entlassenen Straftäter:innen

Variable: **Wahrnehmung1_Entlassene**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Items**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Viele Straftäter gewöhnen sich an das Leben im Gefängnis, weshalb sie sich außerhalb des Gefängnisses nicht mehr zurechtfinden.
- (2) Strafgefangene sollten verpflichtet sein zu arbeiten, außer in schweren Fällen von Krankheit oder Behinderung.
- (3) Personen, die ihre Strafe im Gefängnis verbüßt haben, verdienen eine zweite Chance, ihr Leben wiederaufzubauen.
- (4) Menschen sollen das Recht haben, über die kriminelle Vergangenheit ihrer Nachbarn informiert zu werden.
- (5) Arbeitgeber sollen das Recht haben, über die kriminelle Vergangenheit ihrer Mitarbeiter informiert zu werden.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Kann ich nicht beantworten)

Variable: **Wahrnehmung2_Entlassene**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Items**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Straftäter, die aus dem Gefängnis entlassen wurden, sollten dieselben Rechte haben wie allen anderen Bürger.
- (2) Straftäter, die aus dem Gefängnis entlassen werden, sind oft gefährlicher als zu dem Zeitpunkt, als sie eingetreten sind.
- (3) Einige Straftäter sollten niemals aus dem Gefängnis entlassen werden.

(4) Man sollte darüber nachdenken, die Todesstrafe zu legalisieren.

(5) Die meisten Straftäter kann man in Freiheit besser behandeln als in Haft.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Kann ich nicht beantworten)

4.6 Ideologie

Einleitung

In diesem Abschnitt möchten wir Ihre Ansichten und Einstellungen zu verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Themen erkunden. Ihre Antworten helfen uns, ein besseres Verständnis für unterschiedliche Perspektiven innerhalb der Gesellschaft zu entwickeln. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Bitte antworten Sie spontan und Ihrer ersten Intuition entsprechend.

4.6.1 Einstellungen zu Diversität und Vielfalt in der Gesellschaft

Variable: **Diversity**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Nakui et al., 2011; Meyer und Schermuly, 2012; Kauff et al., 2019**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Arbeitsgruppen mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Kulturkreisen sind wahrscheinlich effizient.
 - (2) Die Erfahrungen von Gruppenmitgliedern, die aus verschiedenen Ländern stammen, können in Gruppen, die versuchen, neue Ideen zu entwickeln, hilfreich sein.
 - (3) Ich glaube, dass Gruppen von der Beteiligung von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund profitieren.
 - (4) Ich schätze die kulturelle Vielfalt in Deutschland, weil sie dem Land einen Nutzen bringt.
 - (5) Ethnisch vielfältige Länder haben einen Vorteil beim Fortschritt.
 - (6) Die Herausforderungen der Zukunft kann eine Gesellschaft mit kultureller Vielfalt besser bewältigen.
-

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Weiß nicht)

4.6.2 Wahrnehmung und Bewertung von Migrant:innen in Deutschland

Variable: **bewertung_migration**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigene Überarbeitung; Asbrock, 2010**

Bitte geben Sie im Folgenden an, wie Sie persönlich die Gruppe der Migranten und Migrantinnen in Deutschland wahrnehmen. Migranten und Migrantinnen sind...

- (1) Kompetent
- (2) Konkurrenzfähig
- (3) Eigenständig
- (4) Sympathisch
- (5) Warmherzig
- (6) Gutmütig

Antwortskala: 1-7 (1 = Trifft überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Trifft voll und ganz zu)

4.6.3 Rechtsgerichteter Autoritarismus

Variable: **rwa**

Randomisierung: **Ja**

Reihenfolge: **Item 10 bleibt in einer festen Position**

Quelle: **Beierlein et al., 2014**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Gegen Außenseiter und Nichtstuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.
 - (2) Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.
 - (3) Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.
 - (4) Wir brauchen starke Führungspersonen damit wir in der Gesellschaft sicher leben können.
-

-
- (5) Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.
 - (6) Wir sollten dankbar sein für führende Köpfe, die uns genau sagen, was wir tun können.
 - (7) Traditionen sollten unbedingt gepflegt und aufrechterhalten werden.
 - (8) Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden.
 - (9) Es ist immer das Beste, Dinge in der üblichen Art und Weise zu machen.
 - (10) [FIX] Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie die 2 an.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

4.6.4 Soziale Dominanzorientierung

Variable: **sdo**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Ho et al., 2015 in einer Übersetzung von Carvacho et al., 2018**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Eine ideale Gesellschaft erfordert, dass einige Gruppen oben stehen und andere Gruppen unten.
- (2) Manche Gruppen von Menschen sind anderen Gruppen einfach unterlegen.
- (3) Keine Gruppe sollte in der Gesellschaft dominieren.
- (4) Gruppen, die unten stehen, sollten nicht gezwungen werden, an ihrem Platz zu bleiben.
- (5) Gruppengleichheit sollte nicht unser oberstes Ziel sein.
- (6) Es ist ungerecht zu versuchen, Gruppen gleich zu machen.
- (7) Wir sollten daran arbeiten, allen Gruppen die gleiche Chance zu geben, erfolgreich zu sein.
- (8) Wir sollten tun, was wir können, um die Bedingungen für verschiedene Gruppen auszugleichen.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

4.6.5 Ideologische Selbstpositionierung

Variable: **isp**

Randomisierung: **Nein**

Quelle: **Breyer, 2015**

Viele Leute verwenden die Begriffe "links" und "rechts", wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen einzuordnen.

Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, wo würden Sie diese auf dieser Skala einstufen?

(1) Im Allgemeinen

(2) In sozialen Fragen (bspw. gleichgeschlechtliche Ehe, traditionelle Familie, Religion)

(3) In wirtschaftlichen Fragen (bspw. Vermögenssteuer, Mindestlohn, Schuldenbremse)

Antwortskala: 1-7 (1 = Links, 4 = Mitte, 7 = Rechts, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.7 Sonstige

Die Reihenfolge der Fragen in diesem Themenblock wurde randomisiert, mit spezifischen Ausnahmen für bestimmte Fragen:

- a) **demokratie_entwicklung** wurde unmittelbar nach **demokratie_zufriedenheit** präsentiert
- b) **crimeother_eval** wurde stets unmittelbar nach **crimeother_intention** präsentiert.

Einleitung

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen sozialen und politischen Themen. Bitte antworten Sie spontan und Ihrer ersten Intuition entsprechend.

4.7.1 Bewertung von Gewalthandlungen

Variable: **violence_evaluation**

Quelle: **Eigenes Item**

Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn jemand eine andere Person körperlich oder verbal angreift.

Antwortskala: 1-7 (1 = Überhaupt nicht verwerflich, 4 = Weder noch, 7 = Sehr verwerflich)

4.7.2 Einstellung zum Verbot der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD)

Variable: **afd_verbot**

Quelle: **Eigenes Item**

Bitte geben Sie an, wie Sie zu einem Verbot der AfD als Partei stehen.

Antwortskala: 1-7 (1 = Ich bin dagegen 4 = Weder noch, 7 = Ich bin dafür, 99 = keine Angabe)

4.7.3 Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland

Variable: **demokratie_zufriedenheit**

Quelle: **Best et al., 2023**

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert?

Antwortskala: 1-7 (1 = Überhaupt nicht zufrieden, 4 = Weder noch, 7 = Sehr zufrieden, 99 = keine Angabe)

4.7.4 Wahrnehmung der Demokratie in Deutschland

Variable: **demokratie_entwicklung**

Quelle: **Best et al., 2023**

Der Zustand der Demokratie in Deutschland hat sich in den letzten Jahren...

Antwortskala: 1-7 (1 = Deutlich verschlechtert, 4 = Weder noch, 7 = Deutlich verbessert, 99 = keine Angabe)

4.7.5 Vertrauen in Institutionen

Variable: **trust**

Randomisierung: Ja

Quelle: Angelehnt an Eurobarometer, 2021

Wie viel Vertrauen haben Sie in bestimmte Institutionen? Geben Sie bitte für die folgenden Institutionen an, ob Sie diesen eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...?

- (1) Der Justiz und dem deutschen Rechtssystem?
- (2) Der Polizei?
- (3) Der deutschen Regierung?
- (4) Dem Bundestag?
- (5) Dem Bundesverfassungsgericht?
- (6) Der Europäischen Kommission?
- (7) Den Medien?

Antwortskala: 1-7 (1 = Gar kein Vertrauen, 4 = Neutral, 7 = Vollstes Vertrauen, 99 = keine Angabe)

4.7.6 Wahrgenommener Konflikt zwischen Polizei und Straftäter:innen

Variable: `perceived_conflict`

Quelle: Spiegler et al., 2021

Wie würden Sie die Beziehung zwischen Polizei und Straftätern beschreiben?

Antwortskala: 1-5 (1 = Sehr gut, 3 = Weder gut noch schlecht, 5 = Sehr schlecht, 99 = kann ich nicht einschätzen)

4.7.7 Intentionen zu potenziell kriminell Verhalten

Variable: `crimeother_intention`

Randomisierung: Ja

Quelle: Wagner et al., 2024

Bitte geben Sie an, für wie wahrscheinlich Sie es halten, dass Sie sich in der Zukunft wie folgt verhalten werden.

Ich halte es für wahrscheinlich, dass...

- (1) ich Cannabis rauchen werde.

(2) ich in einem öffentlichen Verkehrsmittel wissentlich ohne Fahrschein fahre.
(Schwarzfahren)

(3) ich online jemandes Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach stehle.

(4) ich Ladendiebstahl begehe.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.7.8 Bewertung von potenziell kriminellem Verhalten

Variable: **crimeother_eval**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Wagner et al., 2024**

Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn sich jemand wie folgt verhält.

(1) Wenn jemand Cannabis raucht.

(2) Wenn jemand in einem öffentlichen Verkehrsmittel wissentlich ohne Fahrschein fährt.

(3) Wenn jemand online jemand anderes Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach stiehlt.

(4) Wenn jemand Ladendiebstahl begeht.

Antwortskala: 1-7 (1 = Überhaupt nicht verwerflich, 4 = Weder noch, 7 = Sehr verwerflich, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.8 Vorurteils kriminalität und Einstellungen zu Prostitution (Split A)

4.8.1 Einschätzung des polizeilichen Handelns bei Normverletzungen

Variable: **norm_violation_A**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Eigenes Item**

Im Folgenden stellen wir Ihnen nacheinander zwei Szenarien vor. Im Anschluss bitten wir Sie jeweils anzugeben, wie konsequent die Polizei Ihrer Meinung nach in diesen Fällen handeln sollte.

Bitte beurteilen Sie folgende Aussage:

Die Polizei sollte gegen ein solches Verhalten konsequent vorgehen.

(1) Eine Person beschimpft eine andere Person mit „Muslime wollen wir hier nicht!“ und schubst sie zu Boden. Die geschubste Person bricht sich durch den Sturz einen Arm. Es handelt sich bei diesem Verhalten um eine Straftat nach § 185 sowie § 223 des Strafgesetzbuchs.

(2) Eine Person beschimpft eine andere Person mit „Geh weg, du Schwuchtel!“ und schubst sie zu Boden. Die geschubste Person bricht sich durch den Sturz einen Arm. Es handelt sich bei diesem Verhalten um eine Straftat nach § 185 sowie § 223 des Strafgesetzbuchs.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

Filter

Einleitung SPLIT-A

Im Folgenden möchten wir Ihre Einstellungen zum Thema Prostitution erfragen. Ihre Antworten sind entscheidend für unser Verständnis verschiedener Perspektiven zu diesem Thema. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – wir möchten einfach Ihre persönlichen Ansichten kennenlernen.

In Deutschland ist Prostitution legal, sowohl die Ausübung der Tätigkeit wie auch die Inanspruchnahme. Die folgenden Fragen dienen der Erfassung gesellschaftlicher Einstellungen gegenüber Prostitution sowie der Untersuchung der Zusammenhänge zu soziologischen, psychologischen und kriminologischen Variablen.

4.8.2 Einstellungen zur Prostitution

Variable: **APPS1_Prostitution**

Randomisierung: **Ja**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

-
- (1) Prostitution ist Menschenhandel.
 - (2) Die meisten Prostituierten sind drogenabhängig.
 - (3) Prostitution erzwingt ungewolltes Sexualverhalten.
 - (4) Prostitution ist wichtig, um jugendliche Männer über Sexualität aufzuklären.
 - (5) Prostituierte verdienen viel Geld.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = keine Angabe)

Variable: **APPS2_Prostitution**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Prostitution ermöglicht es den Frauen, die sie ausüben, ihre sexuellen Fantasien auszuleben.
- (2) Prostitution erhöht den gesellschaftlichen Konsum von Drogen.
- (3) Die meisten Prostituierten sind moralisch verdorben.
- (4) Ohne Prostitution würden mehr Frauen vergewaltigt.
- (5) Die meisten Prostituierten sind hässlich.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = keine Angabe)

Variable: **APPS3_Prostitution**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Prostitution schadet der Gesellschaftsmoral.
- (2) Prostituierte verbreiten AIDS.
- (3) Prostitution ist eine Verletzung der Menschenwürde von Frauen.
- (4) Prostituierte genießen die Kontrolle von Männern.
- (5) Frauen werden Prostituierte, weil sie keine richtige Ausbildung haben.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = keine Angabe)

Variable: **APPS4_Prostitution**

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Prostitution gibt Männern eine Möglichkeit, Stress abzubauen.
- (2) Prostitution ist eine Form von Gewalt an Frauen.
- (3) Prostituierte mögen Sex.
- (4) Viele Prostituierte sind Studentinnen, die einen bequemen, einträglichen Job haben wollen.
- (5) Prostituierte sind Opfer von Drogenmissbrauch.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = keine Angabe)

Variable: APPS5_Prostitution

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Für einige Frauen ist Prostitution ein Weg, Macht und Kontrolle zu erlangen.
- (2) Frauen entscheiden sich dafür, Prostituierte zu werden.
- (3) Prostitution erhöht die Raten an sexuell übertragbaren Krankheiten.
- (4) Prostitution ist eine Form von Vergewaltigung, bei der das Opfer bezahlt wird.
- (5) Prostitution schadet der Institution Ehe.
- (6) Die meisten Prostituierten arbeiten nur einige Jahre als Prostituierte, um sich finanziell abzusichern.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = keine Angabe)

Variable: APPS6_Prostitution

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Prostituierte sind unfähig, ihre Situation zu verlassen.
- (2) Prostitution ist ein Weg, ökonomisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu stärken.
- (3) Durch Prostitution können schöne Frauen einen Ehemann finden.
- (4) Prostitution ist ein Job wie jeder andere.

(5) Viele Prostituierte sind gezwungen, Prostitution zu machen.

(6) Prostituierte sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, aufgrund ihrer Arbeit psychisch zu leiden.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = keine Angabe)

4.8.3 Vorurteile gegenüber verschiedenen Personengruppen

Variable: **prejudice_A**

Randomisierung: **Ja, pro Block**

Quelle: **Eigene Items**

Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle gegenüber verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.

Block 1

- (1) Transpersonen
- (2) Muslime
- (3) Homosexuelle
- (4) Obdachlose
- (5) Menschen mit Behinderung
- (6) Arbeitslose

Block 2

- (1) Personen, die eine Straftat begangen haben
- (2) Polizisten
- (3) Prostituierte
- (4) Freier

Schieberegler: 0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)

4.9 Vorurteils kriminalität und Einstellungen zu Sexarbeit (Split B)

4.9.1 Einschätzung des polizeilichen Handelns bei Normverletzungen

Variable: **norm_violation_B**

Randomisierung: Ja

Quelle: Eigene Items

Im Folgenden stellen wir Ihnen nacheinander zwei Szenarien vor. Im Anschluss bitten wir Sie jeweils anzugeben, wie konsequent die Polizei Ihrer Meinung nach in diesen Fällen handeln sollte.

Bitte beurteilen Sie folgende Aussage:

Die Polizei sollte gegen ein solches Verhalten konsequent vorgehen.

- (1) Eine Person beschimpft eine andere Person mit „Muslime wollen wir hier nicht!“ und schubst sie zu Boden. Die geschubste Person bricht sich durch den Sturz einen Arm.
- (2) Eine Person beschimpft eine andere Person mit „Geh weg, du Schwuchtel!“ und schubst sie zu Boden. Die geschubste Person bricht sich durch den Sturz einen Arm.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu)

Filter

Einleitung SPLIT-B:

Im Folgenden möchten wir Ihre Einstellungen zum Thema Sexarbeit erfragen. Ihre Antworten sind entscheidend für unser Verständnis verschiedener Perspektiven zu diesem Thema. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – wir möchten einfach Ihre persönlichen Ansichten kennenlernen.

In Deutschland ist Sexarbeit legal, sowohl die Ausübung der Tätigkeit wie auch die Inanspruchnahme. Die folgenden Fragen dienen der Erfassung gesellschaftlicher Einstellungen gegenüber Sexarbeit sowie der Untersuchung der Zusammenhänge zu soziologischen, psychologischen und kriminologischen Variablen.

4.9.2 Einstellung zu Sexarbeit

Variable: APPS1_Sexarbeit

Randomisierung: Ja

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Sexarbeit ist Menschenhandel.
- (2) Die meisten Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind drogenabhängig.
- (3) Sexarbeit erzwingt ungewolltes Sexualverhalten.
- (4) Sexarbeit ist wichtig, um jugendliche Männer über Sexualität aufzuklären.
- (5) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen verdienen viel Geld.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

Variable: APPS2_Sexarbeit

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Sexarbeit ermöglicht es den Frauen, die sie ausüben, ihre sexuellen Fantasien auszuleben.
- (2) Sexarbeit erhöht den gesellschaftlichen Konsum von Drogen.
- (3) Die meisten Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind moralisch verdorben.
- (4) Ohne Sexarbeit würden mehr Frauen vergewaltigt.
- (5) Die meisten Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind hässlich.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

Variable: APPS3_Sexarbeit

Quelle: Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Sexarbeit schadet der Gesellschaftsmoral.

-
- (2) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen verbreiten AIDS.
 - (3) Sexarbeit ist eine Verletzung der Menschenwürde von Frauen.
 - (4) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen genießen die Kontrolle von Männern.
 - (5) Frauen werden Sexarbeiterinnen, weil sie keine richtige Ausbildung haben.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

Variable: **APPS4_Sexarbeit**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Sexarbeit gibt Männern eine Möglichkeit, Stress abzubauen.
- (2) Sexarbeit ist eine Form von Gewalt an Frauen.
- (3) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen mögen Sex.
- (4) Viele Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind Studentinnen, die einen bequemen, einträglichen Job haben wollen.
- (5) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind Opfer von Drogenmissbrauch.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

Variable: **APPS5_Sexarbeit**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Für einige Frauen ist Sexarbeit ein Weg, Macht und Kontrolle zu erlangen.
 - (2) Frauen entscheiden sich dafür, Sexarbeiterinnen zu werden.
 - (3) Sexarbeit erhöht die Raten an sexuell übertragbaren Krankheiten.
 - (4) Sexarbeit ist eine Form von Vergewaltigung, bei der das Opfer bezahlt wird.
 - (5) Sexarbeit schadet der Institution Ehe.
 - (6) Die meisten Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen arbeiten nur einige Jahre als Sexarbeiterinnen, um sich finanziell abzusichern.
-

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

Variable: **APPS6_Sexarbeit**

Quelle: **Levin & Peled, 2011; übersetzt von Langenbach et al., 2023 sowie eigene Anpassung**

Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?

- (1) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind unfähig, ihre Situation zu verlassen.
- (2) Sexarbeit ist ein Weg, ökonomisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu stärken.
- (3) Durch Sexarbeit können schöne Frauen einen Ehemann finden.
- (4) Sexarbeit ist ein Job wie jeder andere.
- (5) Viele Sexarbeiterinnen sind gezwungen, Sexarbeit zu machen.
- (6) Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, aufgrund ihrer Arbeit psychisch zu leiden.

Antwortskala: 1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 97 = Keine Angabe)

4.9.3 Vorurteile gegenüber verschiedene Personengruppen

Variable: **prejudice_B**

Randomisierung: **Ja, pro Block**

Quelle: **eigene Items**

Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle gegenüber verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.

Block 1

- (1) Transpersonen
 - (2) Muslime
 - (3) Homosexuelle
 - (4) Obdachlose
 - (5) Menschen mit Behinderung
-

(6) Arbeitslose

Block 2

(7) Personen, die eine Straftat begangen haben

(8) Polizisten

(9) Sexarbeiter, Sexarbeiterinnen

(10) Personen, die sexuelle Dienstleistungen in Anspruch genommen haben

Schieberegler: 0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)

4.10 Sensibler Block

Intro Sensibler Block (wurde NICHT der PaWaKS-Stichprobe angezeigt)

Wir möchten darauf hinweisen, dass die folgenden Fragen als äußerst sensibel empfunden werden können. Bitte beachten Sie, dass Sie jede Frage, bei der Sie sich unwohl fühlen oder die Sie nicht beantworten möchten, ohne jegliche Konsequenzen überspringen können, indem Sie die Antwortoption *Möchte ich nicht beantworten* auswählen. Es ist uns wichtig zu betonen, dass diese Studie ausschließlich zu Forschungszwecken durchgeführt wird. Alle von Ihnen bereitgestellten Informationen werden vertraulich behandelt. Ihre Antworten werden aggregiert und anonymisiert, um sicherzustellen, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können. Daher werden Ihre Antworten keinerlei Auswirkungen auf Sie persönlich haben.

4.10.1 Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen

Variable: **Inanspruchnahme**

Quelle: **Eigene Items**

Haben Sie schon einmal sexuelle Dienstleistungen einer Person gegen Geld in Anspruch genommen?

Mouse-over-Text: Eine sexuelle Dienstleistung ist, wenn eine Person gegen Bezahlung eine sexuelle Handlung an oder vor einer anderen anwesenden Person ausführt oder dies bei sich zulässt.

Nicht dazu zählen Vorführungen wie Striptease oder das Konsumieren von Pornografie, bei denen niemand aus dem Publikum sexuell aktiv einbezogen wird.

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.2 Zukünftige Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen

Variable: **Zukunft_Inanspruchnahme**

Quelle: **Eigene Items**

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft eine sexuelle Dienstleistung gegen Geld in Anspruch nehmen werden?

Antwortskala: 1-7 (1 = Sehr unwahrscheinlich, 4 = Weder noch, 7 = Sehr wahrscheinlich, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.3 Angebot sexueller Dienstleistungen

Variable: **Sexarbeit**

Quelle: **Eigene Items**

Haben Sie schon einmal sexuelle Dienstleistungen gegen Geld angeboten?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.4 Zukünftiges Angebot sexueller Dienstleistungen

Variable: **Zukunft_Sexarbeit**

Quelle: **Eigene Items**

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in Zukunft eine sexuelle Dienstleistung gegen Geld anbieten werden?

Antwortskala: 1-7 (1 = Sehr unwahrscheinlich, 4 = Weder noch, 7 = Sehr wahrscheinlich, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.5 Kontakt mit Sexarbeiter:innen

Variable: **Kontakt_Sexarbeitl**

Quelle: **Eigene Items**

Kennen Sie jemanden in Ihrem Umfeld, der oder die schon einmal sexuelle Dienstleistungen gegen Geld in Anspruch genommen hat?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten, 97 = Weiß nicht)

Variable: **Kontakt_SexarbeitII**

Quelle: **Eigene Items**

Kennen Sie jemanden in Ihrem Umfeld, der oder die schon einmal sexuelle Dienstleistungen gegen Geld angeboten hat?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten, 97 = Weiß nicht)

4.10.6 Straftat Hasskriminalität

Variable: **offence_hc**

Quelle: **Eigene Items**

Bei Hasskriminalität werden Menschen wegen bestimmter Merkmale angegriffen. Diese Merkmale können zum Beispiel ihre Herkunft, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter, politische Meinung oder sozialer Status sein.

Haben Sie selbst schon einmal jemanden aufgrund eines bestimmten Merkmals verbal oder körperlich angegriffen?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.7 Begangene Straftat

Variable: **Straftat**

Quelle: **Eigene Items**

Haben Sie selbst schon einmal eine Straftat begangen?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.8 Angezeigte Straftat

Variable: **Anzeige**

Quelle: **Eigene Items**

Wurden Sie schon einmal wegen einer Straftat angezeigt?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.9 Verurteilte Straftat

Variable: **Verurteilung**

Quelle: **Eigene Items**

Wurden Sie schon einmal wegen einer Straftat verurteilt?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.10.10 Inhaftierung

Variable: **Inhaftierung**

Quelle: **Eigene Items**

Waren Sie selbst schon einmal in einer Jugendstrafanstalt oder einer Justizvollzugsanstalt inhaftiert?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.11 Demografie

An Alle

Intro Demografie:

Fast geschafft!

Jetzt möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Person stellen. Diese Informationen sollen uns helfen, die Ergebnisse dieser Umfrage besser zu verstehen.

4.11.1 Haushaltsgröße

Variable: **household**

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst und alle Kinder mit eingeschlossen?

- (1) 1 Person
- (2) 2 Personen
- (3) 3 Personen
- (4) 4 Personen
- (5) 5 Personen
- (6) 6 Personen
- (7) 7 Personen
- (8) 8 Personen und mehr

(99) keine Angabe

4.11.2 Einkommen

Variable: **income**

Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Gemeint ist die Summe, die nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen übrig bleibt.

- (1) unter 500 Euro
- (2) 500 bis unter 750 Euro
- (3) 750 bis unter 1.000 Euro
- (4) 1.000 bis unter 1.250 Euro
- (5) 1.250 bis unter 1.500 Euro
- (6) 1.500 bis unter 2.000 Euro
- (7) 2.000 bis unter 2.500 Euro
- (8) 2.500 bis unter 3.000 Euro
- (9) 3.000 bis unter 4.000 Euro
- (10) 4.000 bis unter 5.000 Euro
- (11) 5.000 bis unter 7.500 Euro
- (12) 7.500 bis unter 10.000 Euro

(13) 10.000 Euro und mehr

(99) keine Angabe

4.11.3 Religiösität

Variable: **religiosity**

Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = keine Angabe)

4.11.4 Konfession

Variable: **religion**

Filter: **wenn religiosity == Ja**

Welcher Konfession oder Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

- (1) der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen)
- (2) einer evangelischen Freikirche
- (3) der römisch-katholischen Kirche
- (4) einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
- (5) dem Islam/der muslimischen Religionsgemeinschaft
- (6) einer anderen nicht-christlichen Religionsgemeinschaft

(99) keine Angabe

4.11.5 Beruf

Variable: **vocation**

Was von dieser Liste trifft auf Sie zu? Falls mehrere Dinge auf Sie zutreffen sollten, kreuzen Sie bitte an womit Sie sich am meisten identifizieren.

- (1) Vollzeit berufstätig (mehr als 30 Stunden/Woche)
 - (2) Teilzeit berufstätig (bis 30 Stunden/Woche)
 - (3) Lehrling/Auszubildende:r
 - (4) Schüler:in
 - (5) Student:in
 - (6) in Umschulung
-

(7) zurzeit arbeitslos

(8) zurzeit in Kurzarbeit

(9) Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges
Ökologisches Jahr (FÖJ)

(10) Pensionär:in (früher berufstätig)

(11) in Mutterschutz, Elternzeit

(12) nicht berufstätig (Hausfrau/Hausmann)

(99) keine Angabe

4.11.6 Staatsangehörigkeit

Variable: **nationality**

Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, 2 = Nein, 99 = keine Angabe)

4.11.7 Migrationshintergrund

Variable: **migration**

Sind Sie oder eines Ihrer Elternteile im Ausland geboren?

Antwortmöglichkeit: 1-2 (1 = Ja, Nein, 99 = keine Angabe)

4.11.8 Berufsgruppe

Variable: **Berufsgruppe**

Sind Sie derzeit oder waren Sie in einem der folgenden Bereiche tätig?

(1) Justiz

(2) Polizei

(3) Sonstige Sicherheitsbehörden

(99) = *Möchte ich nicht beantworten*

4.11.9 Wahlpräferenz

Variable: **vote**

Quelle: Infratest Dimap, 2022

Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

Antwortmöglichkeit:

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) FDP
- (4) Bündnis 90/Die Grünen
- (5) Die Linke
- (6) AfD
- (7) Bündnis Sahra Wagenknecht
- (8) Andere Partei und zwar: _____ [open text]
- (9) Ich würde nicht wählen
- (10) Ich weiß es noch nicht
- (99) keine Angabe

4.11.10 Deprivation

Variable: deprivation

Wie bewerten Sie Ihre finanzielle Situation im Vergleich zu anderen Deutschen?

Antwortskala: 1-7 (1 = Sehr viel schlechter, 4 = Gleich, 7 = Sehr viel besser, 99 = keine Angabe)

4.11.11 Aufmerksamkeit

Variable: attention

Bei Umfragen kommt es häufig zu verschiedenen Ablenkungen (andere Personen, Fernsehen, Musik usw.). Bitte geben Sie an, wie viel Aufmerksamkeit Sie dieser Studie gewidmet haben. Ihre Antwort hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Studie.

Antwortskala: 1-5 (1 = Sehr wenig Aufmerksamkeit, 5 = Sehr viel Aufmerksamkeit)

Schluss

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Literaturverzeichnis

- Asbrock, F. (2010). Stereotypes of social groups in Germany in terms of warmth and competence. *Social Psychology* 41(2), 76–81. <https://doi.org/10.1027/1864-9335/a000011>
- Beierlein, C., Asbrock, F., Kauff, M., & Schmidt, P. (2015). Kurzskala Autoritarismus (KSA-3). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis228>
- Best, V., Decker, F., Fischer, S., & Küppers, A. (2023). *Demokratievertrauen in Krisenzeiten: Wie blicken die Menschen in Deutschland auf Politik, Institutionen und Gesellschaft?* Friedrich-Ebert-Stiftung. <https://www.fes.de/studie-vertrauen-in-demokratie>
- Bohner, G., Weiss, A., Schirch, C., Zöllner, L., Lipińska, A., Sempere, M.-J., & Megías, J. L. (2022). AMMSA-21: A revised version of the Acceptance of Modern Myths about Sexual Aggression Scale in English, German, Polish, and Spanish (AMMSA-21: Una versión revisada de la escala Aceptación de Mitos Modernos sobre la Agresión Sexual en inglés, alemán, polaco y español). *International Journal of Social Psychology*, 37(3), 460–491. <https://doi.org/10.1080/02134748.2022.2083291>
- Breyer, B. (2015). Left-right self-placement (allbus). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. Zugriff auf <https://access.gesis.org/zis/646>
- Carvacho, H., Gerber, M., Manzi, J., González, R., Jiménez-Moya, G., Boege, R., ... Sidanius, J. (2018). Validation and measurement invariance of the Spanish and German versions of SDO-7. *Unpublished manuscript*. Pontificia Universidad Católica de Chile.
- Coester, M. (2008). Hate crime. *Victimisation surveys in Germany*, 46.
- Dancygier, R. (2023). Hate crime supporters are found across age, gender, and income groups and are susceptible to violent political appeals. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 120(7), e2212757120.
- Dollinger, B., & Schmidt-Semisch, H. (2011). Punitivität in der Diskussion. Konzeptionelle, theoretische und empirische Referenzen. In B. Dollinger & H. Schmidt-Semisch (Hrsg.), *Gerechte Ausgrenzung?: Wohlfahrtsproduktion und die neue Lust am Strafen* (S. 23–73). Springer VS.

- Eurobarometer. (2021, April). *Standard-eurobarometer 94*. <https://webgate.ec.europa.eu/ebsm/api/public/deliverable/download?doc=true&deliverableId=76406>
- Ho, A. K., Sidanius, J., Kteily, N., Sheehy-Skeffington, J., Pratto, F., Henkel, K. E., Stewart, A. L. (2015). The nature of social dominance orientation: Theorizing and measuring preferences for intergroup inequality using the new sdo scale. *Journal of Personality and Social Psychology*, *109*(6), 1003–1023. <https://doi.org/10.1037/pspi0000033>
- Infratest Dimap. (2022). *Sonntagsfrage Bundestagswahl*. Zugriff auf <https://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/sonntagsfrage/>
- Kauff, M., Stegmann, S., van Dick, R., Beierlein, C., & Christ, O. (2019). Measuring beliefs in the instrumentality of ethnic diversity: Development and validation of the Pro-Diversity Beliefs Scale (PDBS). *Group Processes & Intergroup Relations*, *22*(4), 494–510. <https://doi.org/10.1177/1368430218767025>
- Keller, R., Löffler, M. S., & Brink, L. (2023). Selbstpositionierung als Wissenspolitik: Standpunkte in Diskursen um Sexarbeit und ihre staatliche Regulierung. *Soziale Probleme*, *34*(2), 326–348. <https://doi.org/10.3262/SP2302326>
- Kehn, A., Kaniuka, A. R., Benson, K., Sorby, M. L., Stornelli, L., & Cramer, R. J. (2023). Assessing attitudes about hate: Further validation of the hate crime beliefs scale. *Current Psychology*, *42*(29), 25017–25027. <https://doi.org/10.1007/s12144-022-03626-6>
- Langenbach, B. P., Thieme, A., van der Veen, R., Reinehr, S., & Neuendorff, N. R. (2023). Attitudes towards sex workers: A nationwide cross-sectional survey among German healthcare providers. *Frontiers in Public Health*, *11*, 1228316. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2023.1228316>
- Levin, L., & Peled, E. (2011). The attitudes toward prostitutes and prostitution scale: A new tool for measuring public attitudes toward prostitutes and prostitution. *Research on Social Work Practice*, *21*(5), 582–593. <https://doi.org/10.1177/1049731511406451>
- Meyer, B., & Schermuly, C. C. (2012). When beliefs are not enough: Examining the interaction of diversity faultlines, task motivation, and diversity beliefs on team performance. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, *21*(3), 456–487. <https://doi.org/10.1080/1359432X.2011.560383>

- Nakui, T., Paulus, P. B., & Van der Zee, K. I. (2011). The role of attitudes in reactions toward diversity in Workgroups 1. *Journal of Applied Social Psychology*, 41(10), 2327–2351. <https://doi.org/10.1111/j.1559-1816.2011.00818.x>
- Perry, B. (2014). Exploring the community impacts of hate crime. In N. Hall, A. Corb, P. Giannasi, & J. Grieve (Eds.), *The Routledge International Handbook on Hate Crime* (1st ed., pp. 12). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780203578988>
- Spiegler, O., Zingora, T., Christ, O., Stolle, D. & Hewstone, M. (2021) *Limitations to secondary transfer effects of intergroup contact: The role of perceived conflict between outgroups*. Manuscript submitted for publication.
- Wagner, D., Azevedo, F., Bender, R., Bielejewski, A., Führer, J., Radewald, A., Weber, K., & Asbrock, F. (2024). *Datenhandbuch Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS)*. Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. Online verfügbar unter: <https://osf.io/7kum4/>. doi:10.17605/osf.io/7kum4
- Zick, A. (2023). Herabwürdigungen und Respekt gegenüber Gruppen in der Mitte. In A. Zick & B. Küpper (Eds.), *Die geforderte Mitte: Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23* (pp. 181–212). Dietz.

Impressum

Zentrum für kriminologische Forschung e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 335638-31

E-Mail: info@zkfs.de

Web: www.zkfs.de

Redaktion

Rowenia Bender, Anika Radewald, Deliah Wagner, Aaron Bielejewski, Kristin Weber, Aileen Krumma, Jennifer Führer, Frank Asbrock

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Widergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

© 2024 Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Alle Bildrechte liegen beim ZKFS.

